

Neu: jetzt als preiswerte 10 mg Kapsel

Paspertin®

20 Kapseln 9,95

Zusammensetzung: 1 Filmtablette enthält 10 mg, 1 Kapsel 10 mg, 1 ml Lösung (= 12 Tropfen) 4 mg, 1 Teelöffel Saft (5 ml) 5 mg Metoclopramidhydrochlorid und 2 ml Injektionslösung (1 Ampulle) 10 mg Metoclopramidhydrochlorid in Natriumchloridlösung, Paspertin K Zäpfchen für Kinder enthalten 10 mg Metoclopramidbase und 10 mg Polidoocanol, Paspertin E Zäpfchen für Erwachsene enthalten 20 mg Metoclopramid und 20 mg Polidoocanol. **Anwendungsgebiete:** Motilitätsstörungen des oberen Magen-Darmtraktes z. B. bei nervösem Reizmag, Entzündung der Magen- und Zwölffingerdarmschleimhaut, Sodbrennen, Refluxösophagitis, funktionell bedingter Pylorusstenose, zur unterstützenden symptomatischen Behandlung bei Magen- und Zwölffingerdarmgeschwüren; Übelkeit, Brechreiz und Erbrechen bei Migräne, Leber- und Nierenerkrankungen, Schädel- und Hirnverletzungen, Arzneimittelunverträglichkeit, zur Erleichterung der Duodenalsondierung/Jejunalsondierung, zur Beschleunigung der Magenentleerung und Dünn Darmpassage bei der röntgenologischen Untersuchung des Magens und Dünn darms. Bei anhaltendem Schluckauf ist ein Therapieversuch angezeigt. **Gegenanzeigen:** Phaeochromozytom, Mechanischer Darmverschluss, Darmdurchbruch und Blutungen im Magen-Darmbereich, Prokinetikaabhängige Geschwülste. Bei Epileptikern und bei Patienten mit vermehrter Krampfbarkeit (extrapyramidalmotorische Störungen) darf Paspertin nicht angewendet werden. Während der Schwangerschaft und Stillzeit, bei Säuglingen, Kleinkindern und Kindern unter 14 Jahren ist Paspertin nur bei strenger Indikationsstellung anzuwenden. Neugeborene, Säuglinge und Kleinkinder mit Blutfarbstoffstörungen dürfen nicht mit Paspertin behandelt werden. **Nebenwirkungen:** In Einzelfällen kann vorwiegend bei Kindern ein dyskinetisches Syndrom auftreten. In diesen Fällen muß Paspertin abgesetzt werden. Durch i.v.-Injektion von Akineton (WZ Knoll AG, Angaben des Herstellers beachten) können die Krampferscheinungen sofort zum Verschwinden gebracht werden, ohne Behandlung klingen sie innerhalb einiger Stunden ab. Auch die Sedierung mit Valium (WZ Roche) ist möglich. Weitere gelegentliche Nebenwirkungen, besonders bei höherer Dosierung, können sein: Müdigkeit, Schwindelgefühl, Akathisie, Schlaflosigkeit, Kopfschmerzen, verstärkte Darmtätigkeit. Bei längerer Einnahme durch Prolaktinerhöhung Gynäkomasie mit eventueller Galaktorrhöe und auch Regelstörungen. Diese Erscheinungen verschwinden nach Absetzen des Medikamentes wieder vollständig innerhalb kurzer Zeit. Bei Neugeborenen, insbesondere Frühgeburten, sind einige Fälle von Methämoglobinämie beobachtet worden, die durch langsame i.v.-Injektion von Methylenblau (1 mg/kg Körpergewicht) günstig zu beeinflussen sind. Einzelfälle von Spätdyskinesie oder parkinsonähnlichen Erscheinungen bei alten Patienten wurden berichtet nach Langzeitherapie mit hohen Dosen. Paspertin kann auch bei bestimmungsgemäßem Gebrauch das Reaktionsvermögen so weit verändern, daß die Fähigkeit zur aktiven Teilnahme am Straßenverkehr oder zum Bedienen von Maschinen beeinträchtigt wird. Das gilt in verstärktem Maße im Zusammenwirken mit Alkohol. Die in Paspertin enthaltenen Konservierungsmittel (p-Hydroxybenzoesäureester) können bei Patienten, die gegen diese Substanz allergisch sind, allergische Reaktionen auslösen. **Packungen und Preise:** 20 Tabletten (N1) DM 12,80, 50 Tabletten (N2) DM 27,75, 100 Tabletten (N3) DM 49,40, 30 ml Tropfen DM 9,70, 100 ml Tropfen DM 26,35, 100 ml Saft DM 8,05, 5 Ampullen (2 ml) DM 7,50, 5 Suppositorien für Erwachsene DM 7,90, 5 Suppositorien für Kinder DM 6,35, 20 Kapseln (N1) DM 9,95, 50 Kapseln (N2) DM 23,16, 100 Kapseln (N3) DM 40,33.

Stand 1/88

KALI-CHEMIE PHARMA SPEZIALIST FÜR GASTROENTEROLOGIE

probleme. Eine Wirtschaftlichkeitsanalyse und ein Systemvergleich von Belegkliniken und Nicht-Belegkliniken auf Fallbasis (Autoren: Prof. Günter Neubauer und Walter Köhler) schließen eine Lücke in der Fachliteratur.

Harald Clade, Köln

Otto-Joachim Grüsser: Justinus Kerner 1786-1862, Arzt-Poet-Geisterseher, Springer-Verlag, Berlin/Heidelberg, 1987, XVI, 382 Seiten, 58 DM

Seiner Familie widmet der Verfasser sein Werk als „Feierabendlektüre“, wahrlich ein genußreicher und geistvoller Abend! Über die eigentliche Biographie Kerners hinaus erlebt man die Zeit der schwäbischen Romantik und das Umfeld dieses großen Freundeskreises mit wachsender Spannung und

Freude. Mit großem Feingefühl und Verständnis für diesen so komplizierten Charakter zeigt der Autor überzeugend, wie sich Kerner selbst gesehen hat. Viele überlieferte Widersprüche klären sich, wenn man bedenkt, daß er sich zunächst als Arzt und zwar als durchaus rationalen Schulmediziner sah, und auch seine erfolgreiche Tätigkeit als seinen Beruf auffaßte, dem das Dichten nebenher lief. Wie gut seine medizinische Beobachtungsgabe geschult war, zeigen seine Arbeiten über den Botulismus. Auch die Veröffentlichungen zum Mesmerschen tierischen Magnetismus tragen durchaus das Gepräge rationaler Erklärungen im Anklang an die elektrische Erregung der Nerven. So klären sich dann auch die Auffälligkeiten in der Deutung der Geisterer-

scheinungen bei seinen „besessenen“ Patienten als der konsequente Versuch, eine romantische Synthese von Vernunft und Gefühl herzustellen, wo der Arzt zweifellos in weiten Bezirken von der Phantasie des Dichters überwältigt wurde, der versuchte, auch das Nichtverstehbare in einen naturgesetzlichen Zusammenhang zu bringen. Das ganze Werk ist so spannend und anschaulich geschrieben, daß man die Lektüre nur ungern unterbricht.

Hans-Albert Dege,
St. Johann

James Stephens: Maevs Fest - Reise ins Land der Jugend, aus dem Englischen übersetzt von Frederik Hetmann, 200 Seiten. Leinen, Eugen Diederichs Verlag Köln, 29,80 DM

James Stephens (1882-1950), Ire, Freund und Zeitgenosse von James Joyce, läßt die irische Sagenwelt neu entstehen: Wie Scheherazade in Tausend-und-eine-Nacht erzählt Königin Maeve auf ihrem Fest in der Samhain-Nacht Geschichten und Göttersagen. An Samhain, einem der vier großen Jahresfeste am Hof der Königin von Connacht, ist die Grenze zwischen unserer Welt und der Welt der Feen, dem Land der Jugend, einer Welt, die in unserer Welt liegt, „wie das Fleisch des Apfels unter der Schale“, durchlässig. Nera, ein Mann aus Maevs Gefolge, verirrt sich in die andere Welt und erfährt dort von dem Plan des Feenkönigs Ethal Anbual, Königin Maeve anzugreifen – und nur Nera vermag es, sie rechtzeitig zu warnen. sk